

Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung für kollektives und kooperatives Arbeiten

Beratungskonzept des Beratungskollektivs im Haus- und Wagenrat e.V.

Wer wir sind und was wir können

Das Beratungskollektiv besteht aus Personen mit langjährigen Erfahrungen rund um die Gründung und Gestaltung von kollektiv bzw. basisdemokratisch oder kooperativ geführten Betrieben. Uns eint der Wunsch unser Wissen weiterzugeben und Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Derzeit verfügen die Mitglieder über Erfahrungswissen in folgenden Bereichen:

- Kollektivbetriebe und Genossenschaften als Organisations- und Rechtsformen
- Gruppenprozesse, -dynamiken und -methoden in der kollektiven Selbstverwaltung
- Angewandtes Branchenwissen aus Handwerk, Handel, Gastronomie, Landwirtschaft, aus selbstständiger Arbeit sowie gemeinschaftsgetragenen Geschäftsmodellen
- Buchhaltung und Verwaltung
- Finanzierung und Finanzplanung

Zielvorstellung der Beratung – Warum die Förderung von Kollektiven und Kooperativen?

Unser Beratungskollektiv unterstützt Gruppen, die selbstorganisiert eine sinnvolle Lohnarbeit erschaffen und der klassischen, gewinnorientierten Arbeitswelt einen solidarischen Gegenentwurf gegenüber stellen wollen.

Kollektive, basisdemokratisch arbeitende und kooperativ organisierte Betriebe bieten eine Alternative zur anonymen, entfremdeten und leider oft befristeten Arbeit. Anders als üblich liegt die Verantwortung und das Kapital des Betriebes auf den Schultern und in den Händen derer, die den Betrieb tragen und ihre Arbeitskraft investieren. Direkte Mitsprache und Verantwortungsübernahme ist wesentlicher Bestandteil des Systems.

Durch kollektive/basisdemokratische/soziokratische Selbstverwaltung wird die Übervorteilung des Einzelnen auf Kosten der Belegschaft verhindert: Aus der Transparenz über betriebliche Vorgänge entsteht Verlässlichkeit, Vertrauen und Handlungsfähigkeit für die Mitglieder der Organisation.

Es lassen sich solidarische Freiräume innerhalb der kapitalistischen, egoistischen Logik ausloten und selbstbewusst gestalten. Löhne, Arbeitszeiten und das betriebliche Miteinander werden verhandelbar um die individuellen Bedürfnisse und Kompetenzen zu integrieren.

Schlussendlich erwächst hieraus eine stabile, tragfähige und nachhaltige Basis mit einer Belegschaft, die die demokratische Grundvoraussetzung der Mitsprache innerbetrieblich und konsequent umsetzt. Die so etablierte Arbeitsweise auf Augenhöhe findet ebenfalls im unmittelbaren Arbeitsumfeld statt und sorgt so für die Förderung fairer und regionaler Handelsbeziehungen.

Unser konkretes lokales Anliegen

Wir werden Kollektive und ähnlich organisierte Betriebe sowohl im Gründungsprozess begleiten, als auch bereits bestehende Betriebe in ihren spezifischen Prozessen unterstützen. Auf Fragen werden gemeinsam Lösungen gesucht, was den Verweis auf entsprechende Fachstellen und branchenverwandte Betriebe beinhalten kann.

Hilfe zur Selbsthilfe ist eines unserer Anliegen und wird durch Vernetzungsmöglichkeiten gefördert. Durch unseren Pool an Kontakten zu Kollektiven diverser Branchen regen wir zu Vernetzung und Austausch der Betriebe an. So kann die Auseinandersetzung mit fachspezifische Problematiken für beide Seiten fruchtbar sein.

Die Beratung geschieht sowohl in intensiven Einzelberatungen mit vorab vereinbartem Ziel, als auch in offenen Treffen bei denen es um das Eruiere der Problemlage und das Setzen von Impulsen geht.

Wir sind daran interessiert eine Beratungsstruktur für den Leipziger Raum zu gestalten, die es Interessierten erleichtert, Zugang zur kollektiven/kooperativen Arbeitsweise zu erlangen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Rolle der Beratenden

Die Beratenden stellen ihr Erfahrungswissen, ihre Zeit und ihre beruflichen Kompetenzen zur Verfügung. Die Beratenden haben Erfahrungen in Selbstorganisation, kollektiven bzw. basisdemokratischen Strukturen und greifen auf zusammengetragenes Wissen der Kollektivmitglieder zurück. Die Beratenden erfassen die Problematik und ordnen diese ein, um die bestmögliche Herangehensweise zu erarbeiten. Es werden weitere Schritte besprochen und ein Beratungsziel vereinbart. Wird ein verbindlicher Beratungsauftrag erteilt, gehen sowohl das Beratungsteam als auch die zu Beratenden in einen engeren Austausch, um die verfassten Ziele gemeinsam zu erreichen.

Das Beratungsteam berät stets zu Zweit, um einander ergänzen und voneinander lernen zu können. Tauchen Kompetenzgrenzen auf, wird auf fachliche Anlaufstellen verwiesen. Beide Parteien sind auf gegenseitiges Wohlwollen und Vertrauen angewiesen, sollten diese Pfeiler aus Gründen fehlen, haben die Beteiligten die Möglichkeit die Zusammenarbeit jederzeit zu beenden.

Beratungsablauf

Die **offene Beratung** läuft wie folgt ab:

- Mehrere Kollektive/Gruppen kommen zeitgleich mit ihren Anliegen zu uns: Offener Austausch, Verweis auf Erfahrungen, weiterführende Stellen, weiterführende Kontakte zu Expert*innen usw.
- Es erfolgt ggf. eine Vereinbarung zur Intensivberatung
- Zeitrahmen: 1,5h
- Die offene Beratung ist für die Teilnehmenden kostenlos

Die **Intensivberatung** läuft wie folgt ab:

- Erstgespräch zu Klärung von Anspruch und Leistbarkeit, Erörtern der Kernfragen und Vereinbarung gemeinsamer Ziele. Ein Beratungsauftrag wird verfasst.
- Erbringung vereinbarter Leistungen wie bspw. Recherche oder Wissensbeschaffung, Austausch darüber und vereinbaren weiterer Schritte.
- Am Ende unserer Zusammenarbeit sollte das Kollektiv befähigt sein selbst-

ständig weiter zu arbeiten und ausreichende Kenntnisse über besprochene Sachverhalte und deren Bearbeitung zu haben.

- Zeitrahmen: 1,5h
- Die Intensivberatung benötigt viel Zeit und Ressourcen und daher eine Finanzierung. Die Konditionen werden je nach finanziellen Möglichkeiten der Klient*innen und Ressourcen der Beratungsstelle erörtert.

Themenspektrum

- Gründungsbegleitung
- Ziel, Zeit, Motivation und Wissen
- Erarbeitung eines Betriebskonzepts
- Erarbeitung eines Finanzplans
- Wie sollen Entscheidungen gefällt werden und wer ist Entscheidungsberechtigt bzw. wer ist die Gruppe?
- Arbeitsabläufe festlegen und die Verteilung von Rollen/Tätigkeitsfeldern
- Betriebsstruktur, passende Rechtsformen und ihre juristischen Implikationen (auch: Binnenvertrag, Schiedspersonen, interne Regeln)
- Gemeinsam einen Betriebsaufbau stemmen (Verbindlichkeit, Kapazitäten, Finanzen etc.)
- Buchhaltung, Lohnbuchhaltung und Verwaltungsprozesse
- Nachhaltigkeitsziele erarbeiten
- Weiterführend: können wir Ausbildungen anbieten? Finanzierung von Weiterbildungen möglich?
- Gruppenbeziehung
 - Entwickelt sich die Gruppe, wohin sie sich entwickeln soll?
 - Was tun zur Konfliktprävention und was tun bei Konflikten? Vorsorge und

akute Hilfe - optional Moderation von uns oder Verweis auf entsprechende Fachstellen

- Hierarchien vorbeugen und erkennen – Reflektion kapitalistischer und anderer hierarchischer Ordnungen
- Vergewisserungsprozesse zu Kollektiv und Solidarität
- Organisation von gleichberechtigter Mitsprache
- Arbeitspensum, Verantwortlichkeiten, selfcare und groupcare
- Erarbeitung von Belegschaftstagungen
- Schieds- oder Wächterpartei (mögliches zukünftiges Angebot)
 - Die Kollektivberatungsstelle kann ähnlich wie das Mietshäusersyndikat bei Gründung von Kollektiven als Wächterpartei in die Rechtsform des Kollektivs aufgenommen werden. Als Voraussetzung prüfen wir die im betreffenden Binnenvertrag (o.ä.) geplanten Mechanismen bei Auflösung oder Auseinandersetzung, bzw. die Abfindungsregeln auf Übereinstimmung mit unserem Kollektivverständnis. Im Streitfall wird unsere Kollektivstelle mit den Streitparteien ein Schlichtungsverfahren durchführen. Auch ohne vorherige Zusammenarbeit soll es möglich sein uns als Schiedsinstanz anzurufen.

Interne Arbeitsweise und Ausblicke

Wissentransparenz innerhalb des Beratungskollektivs ist essentiell. Jedes Mitglied sollte in der Lage sein, nachschlagen zu können um Wissenslücken zu schließen. Dafür soll es eine Art Werkzeugkasten mit Methoden und Wissen geben. Ebenfalls wird es Handouts zu relevanten wiederkehrenden Themen geben, die an die Unterstützungsuchenden ausgehändigt werden können.

Es soll Workshops geben um Menschen zur Selbsthilfe zu befähigen. Die offene Beratung ist kostenlos. Längerfristige Begleitung, bei der auf Grundlage eines Beratungsauftrags konkrete Probleme gemeinsam angegangen werden, sollen kostenpflichtig sein.

Wir als Beratungskollektiv werden uns zu regelmäßigen Sitzungen treffen um unsere Zusammenarbeit zu reflektieren und über aktive und zukünftige Aufträge im Austausch zu sein.